

Medieninformation

Landratsamt Sömmerda. 07.07.2022

Kampagnenstart zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Familien sind in der heutigen Zeit vielfach gefordert. Ihr Wert für die Gesellschaft ist dabei ungebrochen hoch. In Familien wird betreut, gepflegt, gebildet, soziales Zusammenleben geübt, Vertrauen, Halt und Geborgenheit geschenkt. Sie sind die Keimzelle einer jeden Gemeinschaft. Und doch fehlt es an mancher Stelle an Wertschätzung für die Leistungen von Familien, an Anerkennung und an Rücksicht. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Hier tragen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber große Verantwortung. Um Beispiele Guter Praxis im Landkreis Sömmerda sammeln und die Informationen auf Wunsch der Unternehmen auf der Homepage des Landratsamts veröffentlichen zu können, startete am 5. Juli 2022 die Kampagne „FAMILIENfreundliches Unternehmen“.

Die Kampagne ist eine Maßnahme im Rahmen der Armutspräventionsstrategie für den Landkreis Sömmerda 2018-2024 und der Integrierten Sozialplanung. Sie wurde von der Planungsgruppe für Vereinbarkeit von Familie und Beruf erarbeitet und soll Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen für das Thema sensibilisieren und einen gesellschaftlichen Dialog anregen.

Den passenden Rahmen zum Auftakt der Kampagne bot die jüngste Sitzung der Planungsgruppe. Neben deren Mitgliedern waren auch Landrat Harald Henning, Irena Michel, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Erfurt, Anika Heubach, Personalbetreuerin bei der Sparkasse Mittelthüringen, und Silke Kösling, Vorstand der Stiftung Finneck, anwesend, um der Kampagne zusammen mit den Akteurinnen zu einem erfolgreichen Start zu verhelfen.



Irena Michel, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Erfurt, Landrat Harald Henning und Planungs Koordinatorin Christiane Maurer wollen Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen für das Thema sensibilisieren.

Bevor Landrat Henning über Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Landratsamt informierte, lobte er zunächst ausdrücklich die Arbeit der Integrierten Sozialplanung mitsamt ihrer Planungsgruppen, die in den vergangenen sechs Jahren in einem breit angelegten öffentlichen Diskurs die Armutspräventionsstrategie für den Landkreis Sömmerda erarbeitet hatten. Die Planungsakteurinnen und -akteure setzen sich mit den großen Herausforderungen unserer Zeit auseinander: Demografie, sozialer Wandel, Mobilität im ländlichen Raum, Chancengerechtigkeit und Bildung. Die jetzt gestartete Kampagne für mehr Familienfreundlichkeit verfolgt dabei, wie alle Ziele des Strategiepapiers, eine ganzheitliche Betrachtung.

Dies wurde auch im Austausch der anwesenden Gäste deutlich. So berichtete Landrat Henning, dass die Kreisverwaltung in Zeiten der Pandemie große Fortschritte im Bereich der Digitalisierung gemacht habe. Beispielsweise wurde technische Ausstattung in Größenordnungen erworben, um die Voraussetzungen für mobiles Arbeiten zu schaffen. Seit dem 1. Juli 2022 gilt außerdem eine Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten, in der die organisatorischen Rahmenbedingungen verstetigt werden. Desweiteren gibt es bereits seit einigen Jahren eine großzügige Gleitzeitregelung im Landratsamt, die während der Coronakrise um individuelle Vereinbarungen mit betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ergänzt wurde.

Dass weitere solcher Angebote folgen müssen, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein, ist dem Landrat bewusst. Dies bestätigte auch Irena Michel, die bei vielen Unternehmen eine offenere Wahrnehmung für diese Problematik erkannt habe. In ihren Augen hätten die vergangenen zwei Jahre wie ein Brennglas gewirkt, das viele Missstände in Gesellschaft und Arbeitswelt gezeigt habe. Doch bei allem Druck, der nun auf den Unternehmen lastet, seien die mannigfaltigen Herausforderungen dieser Zeit gleichfalls eine große Chance auf positive Entwicklungen – nicht zuletzt auch beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



In den nächsten Monaten werden Mandy Sömmer von der Wirtschaftsförderung des Landkreises (2.v.r.) sowie die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) in der Agentur für Arbeit, Nancy Schröder (l.), und im Jobcenter Sömmerda, Katrin Pankratz (2.v.l.), auf die Unternehmen zugehen, um sie zur Teilnahme an der Kampagne zu motivieren.

Solche Beispiele Guter Praxis konnten Anika Heubach und Silke Kösling, im Übrigen auch Mitglied der Planungsgruppe, den Anwesenden präsentieren. So gebe es bei der Sparkasse Mittelthüringen die Möglichkeit, Gehaltsbestandteile in Urlaubstage umzuwandeln. Außerdem unterstützt das Geldinstitut – ein Unternehmen mit immerhin 70 Prozent Frauenanteil – die Beschäftigten mit Zuschüssen zum Kita- oder Kinderferien-Platz.

Die Stiftung Finneck bietet in Kooperation mit einer Versicherung Lebensarbeitszeitkonten für Mitarbeitende an. Diese könnten dann selbst entscheiden, ob sie das Angesparte für eine längere Auszeit, einen früheren Renteneintritt oder möglicherweise eine Pflegeauszeit verwenden. Darüber hinaus stellt sich das Sozialunternehmen einem Zertifizierungsprozess, bei dem gemeinsam mit der Belegschaft Ziele und Maßnahmen für mehr Familienorientierung erarbeitet werden. Das fange schon damit an, die Beschäftigten besser über Möglichkeiten der Unterstützung zu informieren, betonte Silke Kösling.

Landrat Harald Henning bedankte sich bei den Anwesenden für den erkenntnisreichen Austausch. Die genannten Beispiele zeigten, dass bei vielen Unternehmen bereits ein Nachdenken hinsichtlich mehr Familienfreundlichkeit eingesetzt habe. Mit der nun gestarteten Kampagne möchte der Landkreis sie dabei unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, voneinander zu lernen. In den nächsten Monaten werden die Wirtschaftsförderung im Landratsamt sowie die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt in der Agentur für Arbeit und im Jobcenter Sömmerda aktiv auf die Unternehmen zugehen, um sie zur Teilnahme an der Kampagne mit ihren guten Praxiserfahrungen zu motivieren.